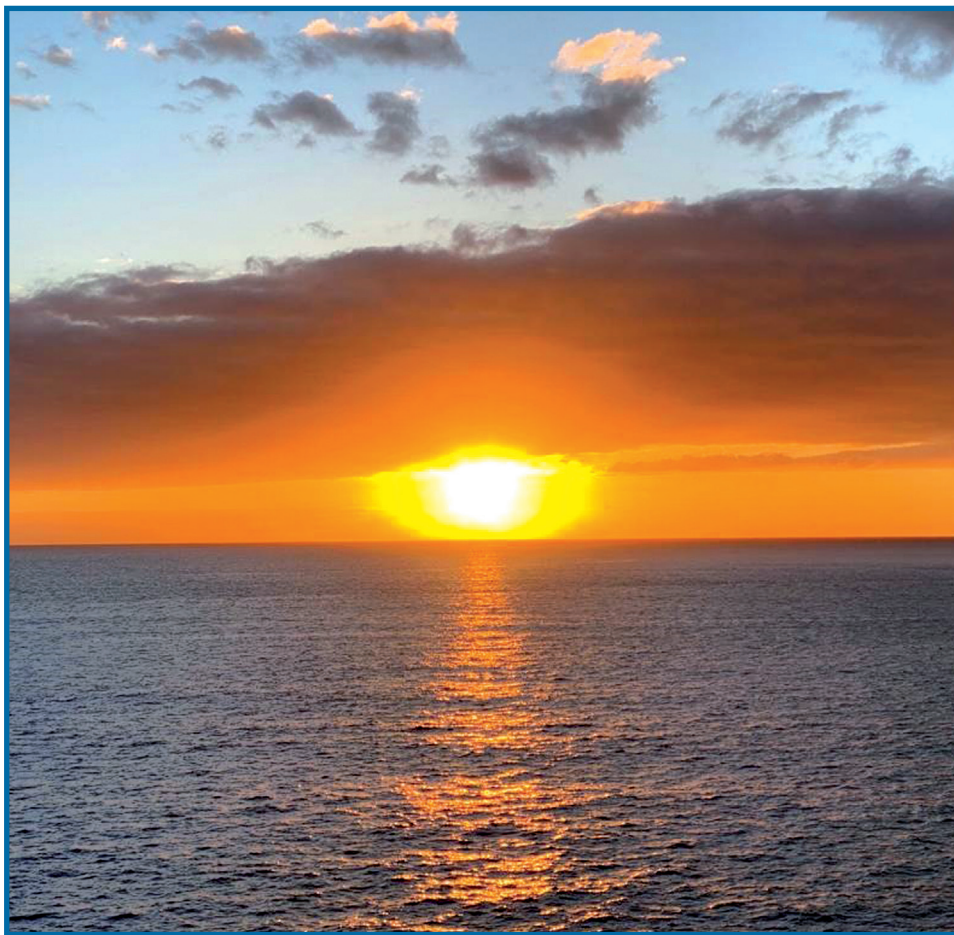




EINBLICKE – AUSBLICKE

OP-DE-WISCH-KLIENT*INNENZEITUNG

SOMMER 2021



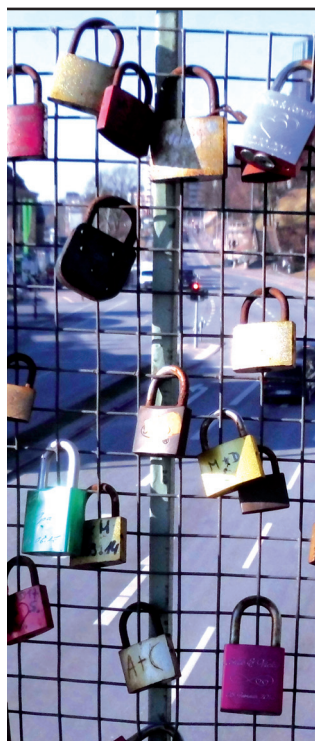
HÄTTE DIR GERNE EINE POSTKARTE GESCHICKT

+++ FERNGESPRÄCH +++ PROMISKUITÄT +++ DAS NEUE KSP-
TEAM +++ HÜHNERSTALL +++ WÄHLEN GEHEN +++ SOMMER DES
SPORTS +++ ALICE SAGT TSCHÜSS +++ BLONDE KEKSE +++





Aus dem Inhalt



Post von oben.....	4
Neues KSP-Team	5
Schatzkiste / Verse	7
Besserwisserei.....	8-10
Die Zeit	10-12
Alice sagt tschüss	13
Dichtungen von O. Heidsieck.....	14-15, 28-29, 31
Gesellschats-ABC	16
Hühnerstall.....	18
Und dann war da noch die Sache mit.....	19
Angebote aus den Begegnungsstätten.....	20-22
Fairteiler.....	23
Literatur-Tipps	24-27
Burger-Ratgeber.....	30
Ghana-Tagebuch	32
Miniaturen von U. D.	33, 13
Lied	34
Ratgeber	35
Rezept	35

Impressum

Redaktion: Friedrich Nahrgang, Katrin Schnier, Peter Houffouet, Hans Wienbrandt

V.i.S.d.P.: Ute Peters, Op de Wisch e.V.

Druck: Alsterpaper Hamburg

Op de Wisch e.V., Oberstr. 14b, 20144 Hamburg

redaktion@op-de-wisch.de

Wir danken allen, die mit Fotos und Texten zu dieser Ausgabe beigetragen haben. Die Redaktion behält sich eine Auswahl der eingesandten Texte vor. Die Einsender erklären sich mit Kürzungen und geringfügigen Eingriffen in Rechtschreibung und Ausdruck einverstanden. Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.





In eigener Sache ...

Liebe Leser*innen,

das Redaktionsteam trifft sich momentan an jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat um 16:00 Uhr in den Räumen der BGS Rüterstraße in Wandsbek.

Der Blick in den Hofgarten zeigt: das Team Wandsbek bereitet sich auf die Klimaveränderungen vor. Im Garten wurde, eingerahmt von Efeu und Rhododendron, die erste Palme gesichtet. Diese fürchtet nasskaltes Klima, das Herbst und Winter mit sich bringen, aber nicht Corona-Viren, die sich schier nicht nachhaltig in den Griff bekommen lassen, weshalb es in diesem Heft nur reduzierte Gruppenprogramme aus den Begegnungsstätten gibt, aber immerhin. Tja, diese Unplanbarkeit ist einfach lästig.

Fest einplanen können Sie aber den 26. September, dann stehen Bundestagswahlen an. Wir dürfen keine Empfehlungen geben, möchten uns aber dafür aussprechen, sozial, nachhaltig und zukunftsorientiert zu wählen.



Bildnachweis/Seite

PH / 2, 3u, 6, 8o, 20u, 28, 34, 35; HW / 10, 13, 23, 30, 40; eA / 18, 19, 20o; ; KS / 5, 8u, 15, 17, 18, 33; NH / 12; Mandy Ubben / 36, 39; MS / 1; MH / 30; SM / 7, 19, ELA / 32



Gute Neuigkeiten gibt es auch auf Seiten derer, die Sie vertreten: ein dreiköpfiges Team (KSP) ist gewählt worden, das für Ihre Belange bei Op de Wisch eintritt. Eine Kurzvorstellung finden Sie in diesem Heft ebenso wie Lese-Tipps, großartige lyrische Texte, Infos, Glossen und vieles mehr. Dass zwischen zwei Umschlagseiten so viel Wissenswertes stecken kann, überrascht selbst das Redaktionsteam immer wieder.

Nutzen Sie die Sommerausgabe von *Einblicke – Ausblicke* für die letzten warmen Stunden draußen, lassen Sie sich inspirieren – und vielleicht steht im nächsten Heft ja schon ein Beitrag von Ihnen! Das ist unser größter Wunsch!

Ihr Redaktionsteam





*Liebe Klient*innen von Op de Wisch*

am 14.8. fand nachmittags in der Marschnerstraße die Klientenvollversammlung statt – so jedenfalls ist die Bezeichnung der Veranstaltung. Tatsächlich waren aber nur 7 Personen gekommen, von mehr als 400 Eingeladenen. Ich frage mich, woran das liegt? Sind die Einladungen nicht bei Ihnen angekommen? Liegt es an Corona und der Vermeidung solcher Veranstaltungen aus Angst vor Ansteckung? Ist die Zeitspanne der Veranstaltung zu lang von 14h bis 18h und wirkt abschreckend. Ich wüsste ja gern, was Sie dazu motivieren könnte, an der nächsten Klienten-VV teilzunehmen. Wir werden sehr grundsätzlich überlegen, was wir im nächsten Jahr anders machen.

Ganz diametral dazu überlegen wir gerade jetzt zusammen mit den Klientensprecher*innen und dem Aufsichtsrat, wie wir mehr Mitbestimmung der Klient*innen in den Teams ermöglichen können. Unsere Aufgabe ist es, Ihre Wünsche und Anliegen als unsere Kunden und Auftraggeber ernst zu nehmen und wir wollen Ihnen gern Gestaltungsmöglichkeiten sowohl in Bezug auf das Programm wie auch in Bezug auf die Räumlichkeiten gewähren. In Eimsbüttel haben vor der Corona-Zeit einige Klient*innen mit Unterstützung des Teams einen Disco-Abend organisiert. Sie könnten vielleicht auch einen Film- oder Spieletreff initiieren. Voraussetzung für alles ist nur, dass wir miteinander ins Gespräch kommen.

Im Rahmen der Klientenvollversammlung haben wir drei neue (alte) Klientensprecher*innen gewählt: Marcelle Weber (Eimsbüttel), Matthias Kutscher (Altona) und Nicole Ahl (Eimsbüttel, vorher Wandsbek). Vielen Dank an die Drei und auf gute Zusammenarbeit. Ich hoffe, im nächsten Jahr können wir wieder fünf Vertreter*innen wählen. Dazu wird hoffentlich auch beitragen, dass wir die Einschränkungen der Corona-Pandemie dann endlich hinter uns gelassen haben. Aktuell laufen wieder viele Angebote in den Begegnungsstätten und – solange es möglich ist – auch draußen. Wie überall werden wir auch bei uns weiterhin die Vorsichtsregeln beachten müssen. Aber wir sind sehr hoffnungsvoll, dass es in diesem Winter keine Schließung aller Begegnungsstätten geben wird. Wir freuen uns auf regen Austausch in den Begegnungsstätten und auf den direkten Kontakt mit Ihnen.

Seien Sie herzlich begrüßt von Ute Peters und dem ganzen Team von Op de Wisch!





Weißer Rauch

Kurzzvorstellung des neuen KSP-Teams 2021-2022

Am Samstag, 14.08.2021, wurden auf der KlientInnen-VV in der BGS Nord (Marschnerstraße) die KlientInnen-SprecherInnen (KSP) neu gewählt bzw. wiedergewählt.

Es sind diesmal Nicole (neu gewählt), Marcelle und Matze (beide wiedergewählt).

Leider waren nicht so viele KlientInnen gekommen, wie wir es erwartet bzw. gewünscht haben, dennoch war es eine sehr diskussionsfreudige Runde, die so einige Anregungen eingebracht hat.

Das Thema der Motivierung und Beteiligung der Klientinnen an ihren eigenen Interessen wird für uns in der aktuellen Amtszeit sehr wichtig sein. Weitere

Themen, die für uns anstehen, sind das „Partizipationspapier“, die Kommunikation zwischen allen Ebenen und die Auslotung von Neuerungen.

Eine Neuerung gibt es bereits: Wir haben eine neue E-Mail-Adresse! Die neue E-Mail-Adresse der KSP ist:

ksp@op-de-wisch.de*

KSP-Telefon: 0176-14475942

Alles Weitere und mehr Infos im nächsten Heft.

Eure neuen KSP Nicole + Marcelle + Matze

* Die alte Mail-Adresse bleibt weiterhin gültig!





Bundestagswahl am 26. September

Welche Tageszeit ist dir lieber in Berlin?

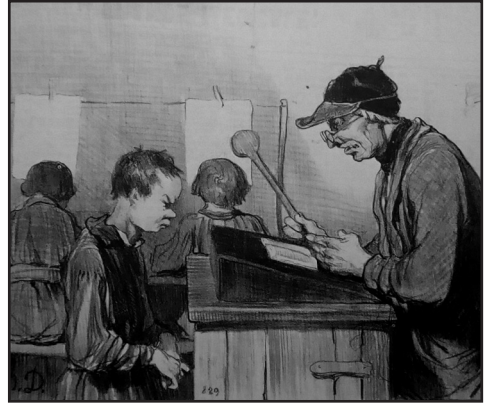




Sebastians Schatzkiste

Daumier

Der Franzose HONOR DAUMIER (1808-1879) war einer der bedeutendsten Karikaturisten in der Kunstgeschichte. Sein grafisches und zeichnerisches sozialkritisches Werk ist von einer solchen gut beobachteten Überzeugungskraft, dass ihm nur wenige Künstler, wie zum Beispiel Francisco de Goya (1746-1828), William Hogarth (1697-1764), Otto Dix (1891-1969) oder George Grosz (1893-1959) ebenbürtig sein können. S.M.



Pinguin-Verse

Holger Kapp

Man lässt den Kosmonautuin
Im Orbit seine Runden ziehn.
Dann landet er, den Arsch voran,
Im Steppengras von Kasachstan.

Der Knigguin lehrt den Benimm*;
Grobheit empfindet er als schlimm.
Von ihm ist einst ein Buch erschienen:
"Vom Umgang mit den Pinguinen".

Recht oft sieht man den Kokuin
Sich eine Linie Koks reinziehn.
Doch dafür ist der Crackuin
Nun schon den fünften Monat clean.

*Freiherren von Knigges "Vom Umgang mit Menschen" war entgegen eines weitläufigen Irrglaubens nicht so sehr eine Sammlung von Benimmregeln als vielmehr eine Abhandlung zur Morallehre. Wer wissen will, ob nach dem Diner korrekterweise zuerst zu eructieren und dann zu flatulieren ist oder umgekehrt, oder ob bei einem Hochhausbrand zuerst die Dame oder erst der Herr aus dem Fenster in der vierzigsten Etage in den sicheren Tod zu springen hat, dem seien die Werke von Erika von Pappritz empfohlen.

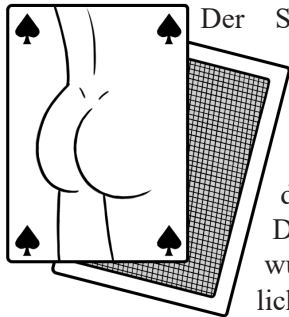




Besserwisserei Sommer des Sports



In Zeiten der Corona-Pandemie ist es ratsam, sich bei Zusammenkünften mit anderen Menschen im Freien aufzuhalten. Offenbar aus dieser Überlegung heraus fand die Fußball-Europameisterschaft der Herren 2020 im Frühsommer 2021 statt und die Olympischen Spiele 2020 wurden auf den Spätsommer 2021 verlegt. Und natürlich gab es noch eine Reihe anderer sportlicher Großereignisse wie die Tour de France oder das Tennis-Turnier in Wimbledon. Dabei wurde wieder einmal deutlich, dass es eine ganze Reihe von Begriffen und Redewendungen gibt, die vom Sport in die Alltagssprache eingegangen sind.



Der Startschuss zur Reihe der sportlichen Großereignisse fiel mit der Fußball-EM. Das Fußballspiel wurde bekanntlich in England erfunden und so wurden mit dem Spiel auch Begriffe aus dem Englischen wie Fairplay oder dessen Gegenteil Foul populär, zumal es in der deut-

schen Sprache keine echte Entsprechung dafür gibt. Der Ursprung der Redewendung „die Arschkarte (gezogen) haben“ soll auf die Zeit des Schwarz-Weiß-Fernsehens zurückgehen. Damals war es für die TV-Zuschauer kaum zu unterscheiden, ob einem Spieler vom Schiedsrichter die gelbe Karte (Verwarnung) oder die rote Karte (Platzverweis) gezeigt wurde. Zur besseren Unterscheidbarkeit trugen die Schiedsrichter die rote Karte dann in der Gesäßtasche. Vermutlich weil es unter den Schiedsrichtern ziemlich viele Pfeifen gab, die nicht in der Lage waren, eine Spielsituation richtig zu beurteilen, konnte die Arschkarte den Ausschluss oder auch einfach nur Pech bedeuten, was im wahren Leben meint, dass unangenehme Aufgaben an jemandem hängen bleiben, für die sich niemand sonst findet. Schließlich müssen beim Fußball, wie auch bei vielen anderen Sportarten, alle nach der Pfeife der Schiedsrichter tanzen. Aber es gibt auch vorteilhafte Schiedsrichterentscheidungen. Wer einen Elfmeter zugesprochen bekommt, der hat beste Aussichten, einen Erfolg zu erzielen. Im Fußball wie auch bei anderen Gelegenheiten. Ob es dieses Sprachbild auch im Englischen gibt, ist mir nicht bekannt, angesichts der chronischen Erfolglosigkeit Englands in dieser Disziplin möchte ich Zweifel anmelden. Immerhin hat das englische Fußball-Team Sinn für Tradition bewiesen und es deshalb wieder vermieden,



einen Titel bei einem internationalen Turnier zu erringen. Ein klassisches Eigentor. Aber bevor ich mich hier festdribbele, im Klein-Klein stecken bleibe und dabei mein Ziel aus den Augen verliere, grätscht mir die Redaktion dazwischen. Mit einer groben Unterbrechung (stimmt gar nicht, passte nur gerade) werde ich darauf hingewiesen, dass es ja noch eine Vielzahl anderer Sportarten gibt (stimmt zweifelsohne). Allerdings erschließt sich mir der Reiz der meisten dieser Sportarten nicht so richtig.

Dressur-Reiten zum Beispiel. Eine wichtige Figur hierbei ist die Pirouette, in der das Pferd sich in festgelegten Bewegungen im Kreis dreht. Pirouetten gibt es auch in so mancher Diskussion, wenn ein Teilnehmer die gleichen Argumente mehrfach wiederholt und sich nur im Kreis dreht. In solchen Gesprächen kann der Austausch von Argumenten zu einem regelrechten Schlagabtausch geraten, Beiträge können unter der Gürtellinie landen, Gesprächsteilnehmer können argumentativ in den Seilen hängen oder ausgezählt werden wie ein Boxer, der k.o. gegangen ist. Alle, die sich auf schwierige Diskussionen gut vorbereiten, etwa indem sie stundenlang im Internet surfen, sind hier klar im Vorteil, für sie ist es ein Leichtes, ihre Kontrahenten verbal auf die Matte zu schicken, worauf man beim Judo oder beim Ringen abzielt, oder Schachmatt zu setzen. Die

Unvorbereiteten können in derlei Kontroversen nichts reißen. Reißen ist eine Disziplin beim Gewichtheben, bei der das Gewicht in einer Bewegung angehoben und dann über dem Kopf gehalten wird. Wer also nichts reißt, bewegt kein Gewicht, bringt demnach nichts zustande. Gegensätzlich verhält es sich in anderen Disziplinen. Wer z. B. im Hochsprung die Latte reißt, für den also die Latte zu hoch gehängt wurde, der hat die gestellten Anforderungen nicht bewältigt. Das Reißen einer Hürde beim Hürdenlauf hat ein deutlich verlangsamtes Vorankommen zur Folge, bedeutet aber noch nicht zwangsläufig das Ende des Laufes. Einen Hürdenlauf kann man auch erleben, wenn man sich bei einem Antrag bei einer Behörde mit einer Vielzahl bürokratischer Vorschriften abplagen muss, um alle Hürden zu nehmen und einen Erfolg erringen zu können. Solch langwierige Unternehmungen werden auch oft als Marathonlauf bezeichnet, womit wir im Griechenland der Antike und den Olympischen Spielen damals angekommen wären. Viele Wettbewerbe gehen auf diese Spiele zurück. Der Faustkampf beispielsweise war Vorläufer des Boxens. Hierbei war es auch erlaubt, sich Lederriemen um die Hände zu binden, was nicht nur dem eigenen Schutz diente, sondern beim Gegner auch üble Verletzungen hervorrufen konnte. Dann wurde mit harten Bandagen gekämpft und alle Möglich-



keiten, Schaden anzurichten, ausgenutzt. Auch viele Laufwettbewerbe waren in der Antike sehr populär, schließlich war Olympia schon damals durchaus kommerziell angelegt. Allerdings waren die rivalisierenden Kleinstaaten Griechenlands in der Antike verpflichtet, während der Spiele den Olympischen Frieden zu wahren. In diesem Sinne wünscht die Redaktion allen LeserInnen, natürlich auch denen, die sich nicht für Sport interessieren, dass sie Frieden finden und vor allem, dass sie gesund bleiben.

H.W.



Die Zeit

Betrachtungen von Friedrich Nahrgang

Sie bestimmt unser ganzes Leben, das ja auch nur eine bestimmte Zeit dauert. In allen Lebensbereichen treffen wir auf sie. Mal hat man genug Zeit, mal hat man wenig davon und muss sich beeilen. Die Zeit ist eingeteilt in Jahre, diese wiederum in Monate und diese wiederum in eine bestimmte Zahl von Tagen, meistens 30 oder 31 davon. Diese sind wiederum in Stunden eingeteilt. Jeder Tag hat 24 Stunden. Auch wenn wir manchmal das Gefühl haben, ein Tag dauert länger oder ist kürzer oder ist viel zu schnell vorbei, so sind das nur persönliche Empfindungen, die manchmal auch psychisch bedingt sind. Jeder Tag gleich

lang, egal, ob es beispielsweise ein Montag oder ein Samstag ist.

Auch die Stunden sind eingeteilt. Jede Stunde hat 60 Minuten. Auch wenn uns manche Stunde unendlich lang vorkommt und manch andere Stunde viel zu schnell vergeht, so ist das auch nur unser psychisches Empfinden. Jede Stunde ist gleich lang. Eine Minute dauert 60 Sekunden. Hier haben wir, wenn wir sehnlichst irgendetwas erwarten oder auf ein Ende einer unangenehmen oder unbequemen Situation warten, das Gefühl, die Stunden und Minuten dauern länger. Wenn wir einen bestimmten Zeitpunkt einhalten müssen und uns dazu beeilen





müssen, dann erscheinen uns die Stunden und Minuten kürzer bzw. vergehen zu schnell.

Die Zeit orientiert sich an der Bewegung der Erdkugel. Wenn die Erdkugel beim Umrunden der Sonne ihre Bahn vollendet hat, ist ein Jahr vergangen. Darüber hinaus dreht sich die Erde ja um sich selbst. Hat sie eine Umdrehung vollendet, ist ein Tag vergangen.

Zeit ist für mich persönlich etwas Spannendes und Aufregendes. Bereits als Kind fand ich immer faszinierend, wenn bei einer öffentlichen Uhr mit einem „Klack“-Geräusch der große Zeiger die Minute wechselt. Bei Uhren, die die Zeit als Ziffer anzeigen, fand ich es schon immer faszinierend, wenn die Ziffern umspringen.

In den Siebziger- und Achtzigerjahren war es im WDR-Fernsehen oft so, dass zwischen zwei Sendungen das Logo des dritten Fernsehprogramms auf einem blauen Hintergrund eingeblendet wurde und darunter stand „WDR – Westdeutsches Fernsehen“ oder „WDR – Westdeutsches Schulfernsehen“. Anmerken muss ich dazu, dass ich gebürtig aus Unna (Westf.) bei Dortmund stamme und deshalb nur die Pausenbilder dieses Fernsehprogramms kenne. Wie das hier in Norddeutschland im NDR-Fernsehen aussah, weiß ich daher leider nicht. Über

dem Logo des WDR-Fernsehen war links oben die aktuelle Uhrzeit eingeblendet und wenn mir langweilig war, schaute ich mir eben dieses besagte Pausenbild im WDR-Fernsehen an und beobachtete ganz fasziniert, wenn bei der Uhr die Minutenziffern umsprangen und bei Vollendung einer Stunde auch die Stundenziffern. Irgendwann 1983 wurden dann auch die Sekunden mit eingeblendet und ich sah dann, wie nach vollendeten 59 Sekunden eben die Minuten umsprangen. Mitte bis Ende der Achtzigerjahre beobachtete ich das Gleiche mittags im Gemeinschaftsprogramm von ARD und ZDF, wenn dort Videotext für alle zu sehen war.

Zu meinem 9. Geburtstag bekam ich meine erste eigene Armbanduhr geschenkt. Zu dieser Zeit konnte ich aber noch keine Uhr lesen. Ich bekam damals eine Analoguhr geschenkt. Meine Eltern hofften, ich würde endlich die Uhr lesen lernen, aber ich tat mich schwer damit. Dass beispielsweise um 18 Uhr im WDR-Fernsehen die Sesamstraße begann, hörte ich nur daran, dass um 18 Uhr die Kirchenglocken der Evangelischen Stadtkirche in Unna (Westf.) läuteten. Das war für mich das Signal, den Fernseher einzuschalten.

Weihnachten 1982 bekam ich dann meine erste digitale Uhr geschenkt und hier konnte ich ganz leicht entziffern, wie



spät es ist. Ich war überglücklich. Als ich dann abends im Bett lag, schaute ich mir meine neue Uhr genau an und sah dann erstmalig, dass nach der 59. Sekunde die Minute wechselte. Ich hatte dann auch um Mitternacht gesehen, dass nach der 49. Minute die volle Stunde erreicht war und die Stundenziffer auch umsprang. Auf meiner Uhr wurde auch das Datum und der Wochentag angezeigt. Daher sah ich nun um Mitternacht auch, dass auch das umsprang. Ich war ganz begeistert.

Im Herbst 1983 musste ich für eine Englischhausaufgabe anhand von Analo-

guhren, die in meinem Übungsheft zu sehen waren, auf Englisch bestimmen. Da ich bis zu diesem Zeitpunkt immer noch keine Analoguhren lesen konnte, war zunächst ein Problem. Anhand eines Uhrenbildes aus Pappe, bei der man die Zeiger verstellen konnte, wollte meine Mutter mir nun erklären, wie man eben eine Analoguhr lesen konnte. Als ich mir dann diese Uhr anschaute, war mir plötzlich klar, dass die kleinen Striche die Minuten anzeigten und die dicken die aktuelle Stunde bzw. die jeweilige fünfte und zehnte Minute. Seitdem kann ich auch analoge Uhren lesen.





Tschüss und auf Wiedersehen

Alice Wolski verlässt Op de Wisch



Liebe Klienten, Klientinnen, Kollegen und Kolleginnen, liebes Op de Wisch!

Noch gar nicht so lange her scheint es mir, da habe ich für die Zeitschrift

meine Begrüßung und Vorstellung als neue Mitarbeiterin im Team Nord geschrieben, nun sitze ich hier und tippe meinen Abschied. Fast drei Jahre Op de Wisch liegen hinter mir und ich hätte mir keinen besseren Berufseinstieg wünschen können. Es gab Herausforderungen, viele lustige und einige traurige Momente, viele Begegnungen und Menschen, an die ich mich noch lange und

gern zurückerinnern werde. Als Mitarbeiterin im Tafel-Team hatte ich das Glück (selbst zu Coronazeiten) auch mit vielen Menschen von anderen Standorten Kontakt zu haben, das hat mich ehrlich gefreut.

Nun geht es auf zu neuen, alten Ufern für mich. Zurück in die Heimat nach Franken, auf in eine neue Herausforderung - die Ausbildung zur Psychotherapeutin für Verhaltenstherapie.

Ich wünsche Euch und Ihnen von Herzen alles Gute, Gesundheit, Freude, Liebe und Erfolg. Wer weiß, vielleicht sieht man sich ja wieder, die Welt ist kleiner als man denkt!

Liebe Grüße aus dem Team Nord,
Alice Wolski

Wohin gehst Du mit der verdammten Langeweile,
wo geht sie hin
hoffentlich weit weg von mir
hoffentlich können wir bald wieder raus,
raus in die Geschäfte
um den Frust der Seele zuzudecken
oder wir gehen wieder zum Sport
um uns wieder fit zu machen, usw.

U. D.

Frühling 2021





Der Himmel öffnet sich

von Olaf Heidsieck

Es liegt wahrscheinlich am Regen. Seit Tagen wohnen wässrige Akkorde in der Luft, die Hinterhöfe gleichen sich, in den Laubengängen des Viertels schlafen Katzen.

Die Stadt ist wie aufgeweicht und überall riecht es nach Erde, die träge gluckst, nach steinigem Wasser auf den Balkonen und in den Rinnsteinen. Schwarze Regenschirme glänzen wie blank geputzte Zylinder.

Dann ein Hupen, vielleicht ein weiteres, Motoren und Vögel in nachmittaglichen Nebenstraßen, Stille – Regen. Dann wieder Stille.

Tassilo erzählt, dass die Briefträger die Briefe jetzt schneller zustellen seit dem Montag, an dem es zu regnen begann. Sie eilen von Hauseingang zu Hauseingang auf einem gelben Fahrrad.

Tassilo sagt: sie torkeln durch die windbestrichenen Straßen wie betrunkene Matadore.

Es liegt am Regen, es liegt alles am Regen.

Am Sonntag noch jonglierte die Sonne wie ein Clown und verlor.
Dann der Regen.

Wer kennt das nicht.

Tassilo fragt: weshalb?

Er schaut mich an, dann ihr Foto, das wie eine kleine Sonne von der Kommode scheint, schaut aus dem Fenster, raucht.

Stille.

Stille, die nicht weiß weshalb.

Das Telefon erfindet das Schweigen. Im Hinterhof kreischt ein Fensterladen und ein Hund erwacht. Er bellt und jemand ruft seinen Namen. Ein Vogel entsteigt verschreckt in den leeren Himmel.

Am anderen Ende der Straße schließen die Geschäfte, der Obsthändler holt die orangene Markise ein, der Tabakhändler faltet die Zeitung, gähnt, verschließt die Tür.

Anna ist zurückgekehrt!

Jahrelang nun wohnt sie schon in diesem Haus aus Backstein, vierstöckig, von Antennen vernarbt. Jahrelang – nur der Name der Straße ist heute ein anderer.

Aber darum geht es nicht.

Sie ist einfach wieder da.





In seinem Kopf.

Lichtgeschwindigkeit.

Sie ist unter den Füßen kitzelig.

Ihre Stimme ist ein Saxofon.

Und wenn sie traurig ist, ist es als kratze sich der Mond seinen Rücken an den Dächern.

Ich glaube, ich kenne das, ja.

Und während der Regen unaufhörlich rumpelnd und schnaufend auf die Straßen niedergeht so als ende der Traum eines Lokomotivführers, erzählt Tassilo, wie er und Anna sich kennengelernt haben.

Er erzählt vom Mond, der über den Pfützen stand, in einer anderen Nacht vor Jahren und doch in denselben Straßen; wie sie vom alten Kino kamen und zuerst Hand in Hand, dann Arm in Arm den leeren Boulevards mit den nassen Neonfassaden folgten und später dann den

Nebenstraßen, die dalagen wie Steine unter der Wasseroberfläche weil die Laternen so fahl leuchteten, so dass sie in einen Hauseingang flüchteten wie die Briefträger vor dem Regen.

Tassilo sagt: wie das so ist wenn man sich liebt.

Ja.

Dann ,eines Abends, riss die Sonne ab wie eine gelbe Fahne im Sturm.

Nichts ist mehr wie früher, sagte Anna, und Tassilo raucht, schüttelt den Kopf: ich verstehe das nicht.

Wir sitzen eine Weile so da.

Es ist Donnerstag.

Es könnte genauso gut Montag sein, oder Freitag.

Tassilo schließt die Augen, so dass ihm ist als ginge die Sonne hinter der Kommode auf, doch der Himmel öffnet sich nicht.





Unser Gesellschafts-ABC

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Aerosole

Mit dem Begriff Aerosol werden feste oder auch flüssige Teilchen, die sich in einem Gas oder einem Gasgemisch befinden, beschrieben. Sie werden auch als Schwebeteilchen oder Aerosolpartikel bezeichnet. Aerosolpartikel sind von sehr unterschiedlicher Größe und haben Durchmesser von etwa 1 Nanometer (nm) bis zu mehreren 100 Mikrometern (μm). Bei größeren, gerade noch sichtbaren und flüssigen Partikeln spricht man auch von Tröpfchen. Partikel kleiner als $10\ \mu\text{m}$ können Stunden bis Tage in der Luft verbleiben, größere Partikel sinken deutlich schneller zu Boden. Aerosole sind generell nicht stabil und verändern sich in der Regel in Abhängigkeit von Luftfeuchtigkeit, Temperatur und weiteren physikalischen und chemischen Prozessen im Laufe der Zeit. Mit der ausgeatmeten Luft verbreitet jeder Mensch Gase und Aerosolpartikel, die auch Bakterien und Viren enthalten können und bei der Verbreitung des SARS-CoV-2-Virus eine große Rolle spielen.

Arbeitsassistenz

Menschen mit Schwerbehinderung und einem GdB von mindestens 50 % können auf Antrag Leistungen der Arbeitsassistenz erhalten. Dies können Unterstützungsleistungen zur Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder zum Erhalt des Arbeitsverhältnisses sein. Weitere Voraussetzungen sind, dass der schwerbehinderte Arbeitnehmer die „Kerntätigkeit“ aus seinem Arbeitsvertrag selbst erbringen kann, Unterstützungsmaßnahmen wie eine behindertengerechte Gestaltung des Arbeitsplatzes oder „Kollegenhilfe“ dafür aber nicht ausreichen. Außerdem muss der Unterstützungsbedarf dauerhaft gegeben sein und die Kosten für die Arbeitsassistenz in einem „ausgewogenen Verhältnis“ zum sozialversicherungspflichtigen Einkommen stehen. Arbeitsassistenz zur Aufnahme einer Beschäftigung wird beim zuständigen Reha-Träger beantragt, zum Erhalt eines Arbeitsverhältnisses beim Integrationsamt.

Androgynie / Androgynität

Androgynie leitet sich aus dem Altgriechischen *andros* für Mann und *gyne* für Frau ab und kann mit „Mannfrau“ oder „das Männliche und Weibliche vereinigend“ übersetzt werden. Er geht wahrscheinlich auf den Philosophen Platon zurück, der einen Mythos aufgriff, wonach die Menschheit ursprünglich aus den „Kugelmenschen“ bestand, die einen männlichen und einen weiblichen Körper in sich vereinten. Nach einem Streit trennte der Göttervater Zeus die „Kugelmenschen“ in Frau und Mann. Im Wunsch, das Getrennte wieder zu vereinigen, sah Platon den Ursprung der Erotik. Androgynie wird heute in der Alltagssprache auf die äußere Erscheinung bezogen. Beispiele: die Schauspielerin Tilda Swinton oder der Musiker David Bowie.





Ausmalbild



Frühling 2021





Der Hühnerstall

Was Hennen über Hähne denken

In einem kleinen abgeschiedenen Hühnerstall sitzen die drei Hühner des Hauses; Trottel, Depp und Blödi in ihrer favorisierten Ecke des Freilaufgeheges und unterhalten sich.

Blödi: Also wirklich, ist es denn zu viel verlangt, wenn ich nach nach einem harten Gelege nach draußen komme, dass er mir das Essen zusammengekratzt hat? Der hat doch eh nichts zu tun den ganzen Tag.

Depp: Ja oder? Der ruht sich auf unserer Arbeit aus und dann kann er noch nicht mal das für uns tun.

Trottel: Yep, setzt sich einfach ins gemachte Nest.

Blödi: Ich rei mir hier jeden Tag den Arsch auf, damit wir unseren Lebensstandard genießen können und ein Dach über dem Kopf haben, und wie dankt er's mir?

Depp: Eigentlich sollte er für unser Wohlergehen sorgen und sich um uns kümmern, wenn wir schon den ganzen Tag arbeiten, damit er den Luxus Zuhause hat.

Blödi: Ach, das Ganze schlägt mir auf die Laune, Mädels, ich hab keinen bok bok mehr, ich geh erstmal ein Ei legen. K.S.





Sebastian Misseling

Und dann war da noch die Sache mit der ...

PROMISKUITÄT.

Promiskuität kann man am besten mit "Beziehungs-Anarchie / Freie Liebe" (häufig wechselnde SexualpartnerInnen) umschreiben.

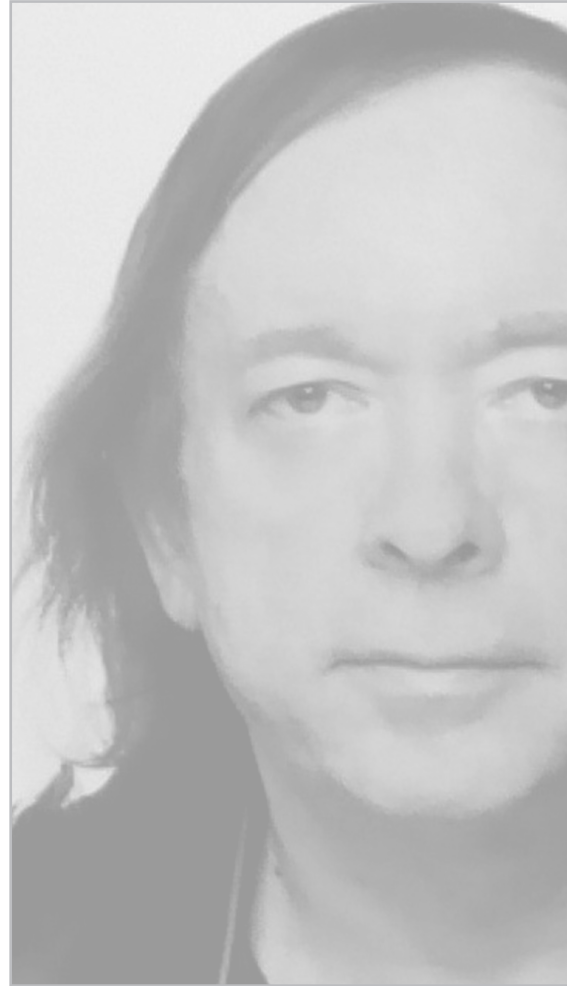
Ich bin Anhänger der Promiskuität, seit 1977. Damals war ich 15 Jahre alt und war schon von zu Hause ausgezogen.

Als "PromiskuiTÄTER" wollte ich niemals eine längere Beziehung eingehen. GRUND: Schon als kleiner Junge wurde ich von meinen Eltern gezwungen zuzusehen, wie sie sich heftig stritten.

"Damit du weißt, wie es in einer Ehe zugeht!" wurde gesagt. "Wir sind ja nur noch wegen euch Kindern zusammen, sonst wären wir schon längst geschieden!" – So wurden uns armen kleinen Würmchen noch Schuldkomplexe eingeredet.

Daraufhin schwor meine 20 Minuten ältere Schwester und ich niemals im Leben zu heiraten. Auch Kinder wollten wir niemals in diese beschissene Welt setzten. - Obwohl ich gut mit Kindern umgehen kann, hielt ich mich an den Schwur. Meine Schwester ebenfalls. Und jede feste Beziehung roch mir immer sehr verdächtig nach EHE.

Mein Psychiater hat sich von mir immer



gewünscht, eine längere Beziehung einzugehen.

Daraufhin habe ich ihm nur gesagt : "So nun ... vielleicht kann man ja auch den Klimawandel wieder rückgängig machen! (... ?)



IdeeCafé

Montag, 14.00 - 16.00
Eimsbütteler Str. 95

Dienstag, 12:30 - 14:30
Kieler Str. 60

Kaffee mit Keksen
ohne Anmeldung



Ab Mitte Sept.

Parkspaziergang

Im Schanzenpark oder Planten un Blumen

Mittwoch,
14:00 - 16:00 Uhr
mit Kaffee + Keksen

Anmeldung bei
Robi Yaghoubi
Tel.: 0176 144 75 893



Treffpunkt: Eimsbütteler Str. 95

Frühstücksgruppe ***

Jeden Donnerstag
Kieler Straße 60

Gruppe 1: 09:30 bis 11:00 Uhr
Gruppe 2: 11:00 bis 12:30 Uhr

Teilnahme nur mit Anmeldung:
Farrin Rezaei Tel: 0176 348 20 643
Nikolas Kiel Tel: 0176 144 75 90

Eigenanteil 1,50 €



Start 13.09.21

Kreative Malgruppe ***

Montag, 10:00 - 12:00 Uhr
Kieler Str. 60

Anmeldung bei
Farrin Rezaei
Tel: 0176/34820643



Ohrakupunktur nach NADA ***

Kieler Str. 60
Donnerstag um 13:00

Bitte mit Anmeldung bei Ursula Beimdiek
Tel.: 0176 34 83 79 6

(2,- € Materialkosten)



Start 09.09.21

Spielegruppe ***

Donnerstag,
16:00 - 18:00 Uhr
Kieler Str. 60

Anmeldung bei
Farrin Rezaei - Tel: 0176/34820643
oder
Dirk Hansen - Tel: 0151 527 21 911



Psychologische Beratung

Termine nach Anmeldung
Nikolas Kiel - Tel: 0176 144 75 901

Sozialberatung

Montag, 11:00 - 13:00
Kieler Str. 60

Dienstag, 12:30 - 14:30
Eimsbütteler Str. 95

Freitag n. Vereinbarung
Tel. Anmeldung
Peter Mayer
Tel: 0176/14475915

Wohn- & Sozialberatung

Donnerstag,
13:00 - 16:00 Uhr
& Freitag,
10:00 - 13:00
Eimsbütteler Str. 95
Tel. Anmeldung
Farrin Rezaei
Tel: 0176/34820643

GenesungsbegleiterSprechstunde

Aus eigener Erfahrung sind Genesungs-
begleiter vertraut mit seelischen Krisen.
Unsere ausgebildete Beraterin bietet Ihnen
Gespräche und Informationen zur Selbsthilfe.
Eimsbütteler Str. 95
Termine nach Vereinbarung
Julia Völker - Tel: 0159 044 75 909

*** Gruppenteilnahme ist hier nur mit einer gültigen Impfbescheinigung oder einem negativen Corona-Schnelltestergebnis (nicht älter als 24 Std.) möglich!

Wir laden zu unseren Gruppenangeboten vom 1. Juli bis zum 30. September 2021 in
unserer Begegnungsstätte und im Innenhof in der Rüterstrasse 71 ein!



Montag	Dienstag – keine Angebote	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Sozialberatung 9:30 – 11:30 Formulare, Fragen, hier können Sie sich beraten lassen. Bitte melden Sie sich telefonisch an	Allgemein gilt bis auf Weiteres: Bitte beachten Sie die Aushänge oder fragen Sie die Mitarbeiter der Begegnungsstätte nach den aktuell gültigen Regelungen	Mittagstisch 12:00 – 15:00 Wir kochen und essen gemeinsam.	Angebotsberatung 10:00 – 12:00 Wenn Sie mehr über Op de Wisch und unser Angebot erfahren wollen, schauen Sie vorbei. Anmeldung erwünscht	Frühstück 10:00 - 12:00 Gemütliche Frühstücksrunde mit gemeinsamer Vorbereitung. Kostenbeitrag 1,50€
Café 15:00 – 17:00 Kommen Sie zum Kaffeepausch	  	Kostenbeitrag 2 € Anmeldung erwünscht	Sozialberatung 15:00 - 17:00 Formulare, Fragen, hier können Sie sich beraten lassen. Bitte melden Sie sich telefonisch an	
		Angebotsberatung 14:00 – 16:00 Wenn Sie mehr über Op de Wisch und unser Angebot erfahren wollen, schauen Sie vorbei. Anmeldung erwünscht	Literaturgruppe jeden 2ten Donnerstag im Monat 16:00 – 18:00 Roman, Gedicht, Lied, Glosse, Werke aus eigener oder fremder Feder. Anmeldung erwünscht	Beratung rund ums Geld 13:15 – 15:15 Alles was zählt. Bitte vereinbaren Sie einen Termin Tel. 0170 452 04 91
		Tischtennis 16:00 – 18:00 Bewegung mit Spaßfaktor und Kaffeepausen – wenn das Wetter mitspielt spielen wir draußen!	Debattier-Club jeden 4ten Donnerstag im Monat 16:00 – 18:00 Für alle, die Lust haben, die großen und kleinen Themen der Welt zu diskutieren. Anmeldung erwünscht	
			Zeitungsguppe jeden 1ten/3ten/5ten Donnerstag im Monat 16:00 – 18:00 Bringen Sie Ihre Beiträge gerne ein. Anmeldung erwünscht.	

Telefonische Anmeldung oder Terminvereinbarung

Tel. 675 871 370

Stand: 23-06-2021





Mo	Di	Mi	Do	Fr
Präsenzzeit 17 - 20 Uhr	Präsenzzeit 13 - 16 Uhr	Präsenzzeit 10 - 12 Uhr	Präsenzzeit 13 - 16 Uhr	Präsenzzeit 15 - 18 Uhr
10:30 - 13:00 Uhr Malgruppe	<u>Offene Gruppe</u> 13:00 - 15:00 Uhr Klönssnack	11:00-12:00 Uhr Peerberatung Tel: 600883450	13:00 - 15:00 Uhr Sozialberatung Tel: 600883450	
14:30 - 18:30 Uhr Stadterkundung 2. und 4. Mittwoch	13:15 - 14:45 Uhr Sportgruppe ETV Kooperation	<u>Offene Gruppe</u> 13:00 - 15:00 Uhr Suppe „to go“	<u>Offene Gruppe</u> 14:00 - 16:00 Uhr Coffee „to go“	
		16:00 - 18:00 Uhr Chaos-Gruppe 1. und 3. Mittwoch	16:30 - 18:30 Uhr Trommeln	<u>Offene Gruppe</u> 16:00 - 18:00 Uhr Wochenendcafé

Einsbüttel

Zur den offenen Gruppen (grün) und der Präsenzzeit kommen Sie gern spontan ohne Anmeldung.
Für die Beratungen (grau) und anderen Gruppenangebote (weiß) benötigen Sie eine Anmeldung

Alle Angebote nur mit vorheriger Anmeldung!

Offene Angebots-beratung zur ASP
Beratung und Infos
Montag
Termine nach Absprache

Offene Sozial- und Migrationsberatung
Unterstützung und Bearbeitung in schriftl. und behördlichen Angelegenheiten
→ **Twí/Englisch**
Mittwoch
von 12:30—14:30 Uhr
→ **Arabisch**
Mittwoch
Termine nach Absprache

Offene Sozial- und Migrationsberatung auf Farsi/Dari
Unterstützung und Bearbeitung in schriftl. und behördlichen Angelegenheiten
Montag
von 10:00—12:00 Uhr

Offener Treff
Entspannt Kaffee trinken und schnacken. Mit anderen ins Gespräch kommen und sich austauschen.
Dienstag
von 16:00—18:00 Uhr

Kreativgruppe
Zeichnen, Malen, Handarbeiten, Nähen, freies Gestalten
Mittwoch
von 10:00—12:00 Uhr

Offene Psychologische Beratung auf Farsi/Dari
Gespräche zur Entlastung des Alltags
Mittwoch
von 12:00—16:00 Uhr

Afrikanische Gruppe
Gemeinsam kochen und essen. Entspanntes Beisammensein und Austausch auf twí/englisch.
Eigenanteil: 2,00 €
Mittwoch
von 15:00—18:00 Uhr

Offener Frühstücks-treff
Entspanntes Beisammensein und gemeinsam frühstücken.
Eigenanteil: 1,50 €
Donnerstag von 10:00—12:00

Offene Sozial-Beratung
Unterstützung und Bearbeitung in schriftl. und behördlichen Angelegenheiten
Donnerstag von 12:00—14:00 Uhr

Orientalische Kochgruppe
Gemeinsam kochen und essen. Austausch auf farsi/dari.
Eigenanteil: 1,50 €
Donnerstag von 15:00—18:00

Ausflüge & Wanderungen
Gemeinsam mit anderen Hamburg entdecken. Ausflüge, Spaziergänge und Wanderungen. Mit anderen ins Gespräch kommen und Kraft tanken in Parks, Grünanlagen und der Natur.
Termine nach Absprache

Schwimmgruppe für Frauen
Zum Wochenausflug gemeinsam mit anderen Frauen im Freibad schwimmen und entspannen.
Freitag von 16:30—19:00 Uhr

Mitte



Nord

Mo	Di	Mi	Do	Fr
10:00 - 17:00	12:30 - 14:30	12:30 - 17:00	10:00 - 12:00	14:00 - 16:00
Telefonische	Sozialberatung	Telefonische	Sozialberatung	HH-Tafel-Verteilung
Erreichbarkeit	Fr. Huber	Erreichbarkeit	Anmeldung:	nur für Vertragsklient*innen
	Anmeldung:		Frau Schröter	Anmeldung über
	Tel: 21981-63	13:30 - 15:30	Tel: 21081-63	Bezugsbetreuung /
	0176-14475909	Kreativer	01511-7415793	Tel: 219081-63
Telefonische	huber@	Mittwoch	schroeter@	
Beratung für	op-de-wisch.de	Handarbeiten:	op-de-wisch.de	
afrikanische		jeden 1. Mi		
Flüchtlinge	12:30 - 17:00	mit Frau Agnui-Tchi	10:00 - 11:30	
nach Vereinbarung:	Telefonische	Kreativgruppe-Malen:	Frühstücksgruppe	
baza@op-de-wisch.de	Erreichbarkeit	jeden 3. Mi	Anmeldung:	
Tel: 219081-63		mit Frau Leismann	schrader@	
		Anmeldung:	op-de-wisch.de	
		Tel: 219081-63	0170-5542078	
		14:00 - 16:00	12:00 - 14:00	
		Angebotsberatung	Angebotsberatung	
		Hr. Sternberg	Fr. Paul	
		Terminabsprache:	Terminabsprache:	
		Tel: 219081-63	Tel: 219081-65	
		1076-14475934	0176-75789693	
		sternberg@op-de-wisch.de	paul@op-de-wisch.de	

Apropos

F. C. Gundlach ist im Alter von 95 Jahren gestorben. Der Fotograf hat sich vor allem mit seinen bahnbrechenden Modelfotografien der 1950er bis 1970er Jahren einen Namen gemacht. +++ Der Fußballer und *Bomber der Nation* **Gerd Müller** verstarb im August im Alter von 75 Jahren. +++ Der Cartoonist **Martin Perscheid** ist in seiner Heimatstadt Wesseling im Alter von 65 Jahren verstorben. +++ Das Videospiel **Zelda** von *Nintendo* ist 35 geworden. Mittlerweile sind 19 Hauptteile erschienen. +++ Der Todestag des russischen Komponisten **Igor Strawinsky**, dem wir Werke wie *Petruschka* oder *Le sacre du printemps* verdanken, jährte sich zum 50 mal. +++ Im Alter von 96 Jahren verstarb **Mikis Theodorakis**. Der Komponist schuf u.a. die Filmmusik zu Alexis Sorbas. +++ Die Umweltorganisation Greenpeace gründete sich vor 50 Jahren in Vancouver. +++ Das **BaFöG** ist 50 Jahre alt geworden. +++ Im Juli verstarb **Alfred Biolek**, der Pionier des deutschen Unterhaltungsfernsehens. Er wurde 87 Jahre alt.





En passant



Fairteiler

Schritte hin zu einer besseren Welt

In Deutschland werden jährlich etwa 12 Millionen Tonnen Lebensmittel in den Müll geworfen. Der Verein Foodsharing will dieser Verschwendung entgegenreten und hat ein Konzept entwickelt, wie Lebensmittel aus Supermärkten, aus der Gastronomie oder von Privatpersonen, die noch genießbar sind aber sonst weggeworfen würden, unter den Mitgliedern von Foodsharing verteilt oder über das Projekt „Fairteiler“ weiterverteilt werden. In der Amanda-

straße in Eimsbüttel vorm Mehrgenerationenhaus und in Winterhude beim Goldbekhaus stehen Kühlschränke, in die „Fairteiler“ Lebensmittel abgibt und bei denen sich jede/r bedienen kann. Natürlich können auch unverdorbene Lebensmittel, etwa aus einem Fehlkauf, abgegeben werden. Das Projekt ist in mehreren Stadtteilen aktiv, aktuelle Informationen, wie die Verteilung dort organisiert ist, kann man über die Hamburg-Seite von foodsharing.de erhalten.





Literatur

Das Mädchen von Edna O'Brien



Momentan beunruhigt uns die Situation in Afghanistan, verknüpft mit der Frage: Was passiert mit den Frauen, was passiert mit den Mädchen. Denn sie leiden unter patriarchalen Machtstrukturen, unter männlicher Gewalt am meisten.

Edna O'Brien erinnert in ihrem Buch *Das Mädchen* an die vielen Mädchen, die in Nigeria von Islamisten verschleppt, versklavt, missbraucht worden sind. Es ist davon auszugehen, dass dieser Terror auch jetzt noch passiert.

"Ich war einmal ein Mädchen, aber ich bin es nicht mehr." Mit diesem erschütternden Satz beginnt Maryam ihre Leidensgeschichte zu erzählen. Sie berichtet, wie sie und ihre Klassenkameradinnen aus der Schule entführt worden sind und was sie in den Lagern ihrer Peiniger zu erdulden haben: harte Arbeit, Vergewaltigungen, Gehirnwäsche, Zwangsverheiratungen.

Mariyam wird einem Mann zugeteilt, der nicht ganz so schlimm ist. Sie bekommt

ein Kind von ihm. Schon bald stirbt er an einer Verwundung, die er sich im Kampf zugezogen hat. Als das Camp, in dem sie lebt, angegriffen wird, nutzt sie mit einem anderen Mädchen die Chance zur Flucht und streift wochenlang durch die Wälder auf der Suche nach Schutz und Nahrung. Ihre Freundin schafft es nicht und stirbt.

Doch die Not hört nicht auf, als sie wieder sicheres Gelände, ihr Dorf erreicht. Politfunktionäre schmücken sich mit ihr, ohne ihr wahres Leid zu sehen; ihre Familie schämt sich, weil sie ein Kind bekommen hat vom "Feind", ihr wird das Kind weggenommen.

Mariyam geht durch die Hölle, mehrfach, sie befürchtet ihren Verstand zu verlieren. Es kostet Zeit und Kraft, nach all den Entfremdungen wieder zu sich selbst zu finden, die Scham und den Schmerz zu überwinden. Zum Glück gibt es auch Menschen, die ihr helfen, so dass am Ende des Buches ein Hauch von Hoffnung aufkeimt. Eine fragile Hoffnung. P.H.

"Wenn er doch nur irgendein Instrument oder einen Zauberstab hätte, mit dem er in meinen Kopf greifen und alles offenlegen könnte, dann wäre all dies Zögern und Zaudern nicht nötig." S. 144





Stern 111 von Lutz Seiler

Lutz Seiler führt uns in Stern 111 zurück ins Wendejahr 1989. Die Mauer ist erst vor zwei Wochen gefallen, noch ist völlig ungewiss, in welche Richtung es mit den Bürger*innen der DDR weitergeht. Also rufen Inge und Walter ihren Sohn Carl aus Berlin zurück ins elterliche Haus nach Gera, überlassen ihm Haus und Auto und "machen rüber" in den Westen, solange die Grenzen noch offen sind.

Carl aber setzt sich in den Shiguli und fährt zurück nach Berlin, um dort *nicht* zu studieren, sondern zu einem Lyriker heranzureifen. Bei eisigen Temperaturen schäft er im Auto, holt sich fast den Tod und wird von Leuten aufgenommen, die in Ostberlin leerstehende Häuser besetzen und durch halblegale Geschäfte zu (über-)leben versuchen. Ich fühlte mich an Seilers Roman *Kruso* erinnert, der in ähnlichem Milieu spielte und bekam lange den Eindruck nicht los, der Autor erzählt mir in abgewandelter Form die gleiche Geschichte noch einmal.

Sein Hauptaugenmerk scheint Lutz Seiler in seinen Büchern auf den Wendejahren zu liegen. Mit feinen Beobachtungen fängt er diese Zeit und die für den Osten fortschreitenden Veränderungen ein. *Oder hatte es löslichen Kaffee schon im Osten gegeben? (S 298).*

Unterbrochen bzw. ergänzt werden die Erfahrungen von Carl, der in der Keller-

kneipe "Assel" kellnert und seine Fertigkeiten als Maurer unter Beweis stellt, von dem, was seine Eltern im Westen erleben, wovon seine Mutter ihm ausführlich schreibt.

Von einem Auf-
fanglager kommen sie ins nächste, bevor sie im Main-Kinzig-Kreis sesshaft werden. Der Vater findet einen guten Job. Und schließlich bitten sie Carl, sie dringend besuchen zu kommen. Doch das scheitert. Die Eltern sehen erst graume Zeit später ihren Sohn wieder – in Malibu/USA, wo sie ihn mit lang gehegten Plänen konfrontieren, von denen er keine Ahnung hatte. Was sein Vater aus seiner Sturm-und-Drang-Zeit erzählt, zählt zum spannendsten Teil des Romans, der mir mit 520 Seiten zu lang geraten ist, wenn auch die Zeit nach 1989 sensibel erzählt ist.

P.H.

**... das alles war schäbig, ärmlich
vielleicht, aber voller Verheißung, ja,
all die abgelegten Dinge (und auch
das halb verfallene Haus) drückten
Zukunft aus, Verfall war Verheißung,
nicht Tod, nur Leben, so hieß das
Pradoxon dieser Tage S. 161**





Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

von Joachim Meyerhoff



Zivildienst im Kinderkrankenhaus oder lieber Theater? "Mit zwanzig wurde ich zu meiner großen Überraschung in München auf einer Schauspielschule angenommen".

Wer von Meyer-

hoffs Erfahrungen während seiner Ausbildung liest, rollt die Augen, denn so viel Talentlosigkeit war nie. – Er kommt bei seinen Großeltern unter, einem äußerst

skurrilen Paar, dessen Tagesablauf von diversen Alkoholika strukturiert wird.

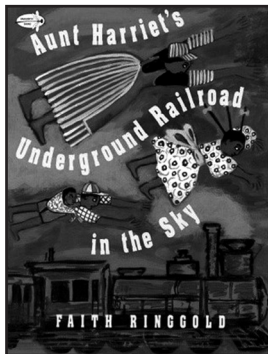
Meyerhoffs Stärke ist seine Beobachtungsgabe: präzise und unterhaltsam beschreibt er, was er in den Kursen der Schauspielschule erlebt und was seine Großeltern treiben. Im Laufe seiner "Geschichten vom Leben und Tod" wird immer deutlicher, wie fern er sich selbst ist.

P.H.

Bei der Abschlussinszenierung meiner Schauspielklasse war ich der Einzige, der mit dem Rücken zum Publikum lachen musste. S. 279

Aunt Harriet's Underground Railroad in the Sky

von Faith Ringgold



Heute stelle ich Euch das Buch vor *Aunt Harriet's Underground Railroad in the Sky*. Es ist ein Buch vor allem für Kinder. Geschrieben und illustriert ist das

Buch von der großartigen afroamerikanischen Künstlerin Faith Ringgold (geboren 1930).

Das Buch gibt es nur in englischer Spra-

che, aber wer in der Schule etwas Englisch gelernt hat versteht es. – Es erzählt die Geschichte von der mutigen Fluchthelferin Harriet Tubman (1820 - 1913), die vielen versklavten Afroamerikanern zur Flucht in den Norden der USA verholfen hatte. Das Buch kostet 8,50 Euro.

Ich habe es in der Buchhandlung am Rathausmarkt gekauft. Man muss das Buch dort bestellen und am nächsten Tag ist es da, natürlich ohne Aufpreis.

Erschienen ist es im New Yorker Verlag DRAGONFLY BOOKS.

S.M.



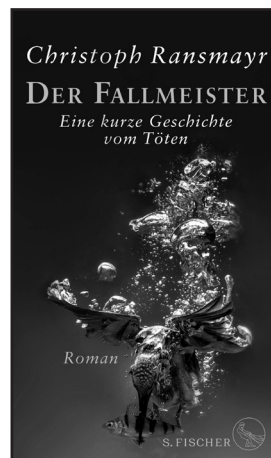


Der Fallmeister von Christoph Ransmayr

Die Welt ist aus den Fugen geraten. Die Klimaveränderung hat weltweit zu den erwarteten Überschwemmungen und Zerstörungen geführt. Im Kampf um die wichtigste Ressource des Planeten – Wasser! – sind Länder in Grafschaften, Herzogtümer zerfallen, die hochgerüstet und hochtechnisiert sich feindlich gegenüberstehen. Angehörige fremder Ethnien werden vertrieben. Ein lächerlicher Nationalismus hält die Kleinststaaten im Würgegriff. – Hydrostatiker, Hydrologen gehören zur wichtigsten Zunft, sie haben mehr Rechte, mehr Freiheit und verfügen über ein geheimes Netzwerk, das es ihnen erlaubt, die eng gezogenen Grenzen zu

überwinden. – In dieser düsteren Welt sucht ein Sohn seinen Vater, den er für einen Mörder hält.

Ransmayr ist ein Meister der deutschen Sprache, dem es gelingt, die uns bevorstehende Zukunft in literarischen Genuss zu verwandeln!



P.H.

Düsternbrook von Axel Milberg

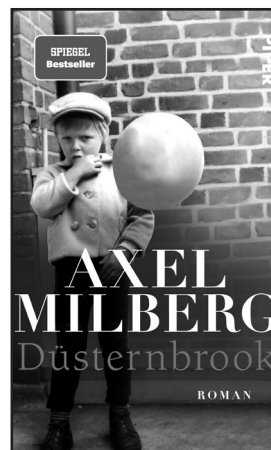
Der unter anderem aus dem *Tatort* bekannte deutsche Schauspieler Axel Milberg erzählt in seinem Erstling Episoden aus seinem Leben. Die anfangs etwas wahllos erscheinenden und eigentümlichen Erinnerungen machen den Einstieg nicht gerade leicht. Im Laufe des Romans fügen sich die Einzelheiten mehr und mehr zu einem Bild zusammen. Hinter behüteten Verhältnissen eines bürgerlichen Familienlebens lauern für den Heranwachsenden Ungewissheiten und eine reale Bedrohung. Der Erzähler ist verträumt, wie wir es vom Mimen kennen.

Ich konnte "Myxomatose" aussprechen, bevor ich "Kakao" sagen konnte.

S. 170

Über Umwege kommt Milberg schließlich zur Schauspielerei. Daran hatte die Begegnung mit dem großen Schauspieleridol Gert Fröbe einen entscheidenden Anteil.

P.H.





Ferngespräch von Olaf Heidsieck

Heute Abend haben wir telefoniert und du hast mich gefragt, wie das denn wäre mit dem Mond. Ich habe lange nachgedacht, so als verfärbte sich der Himmel. Du hast mir erzählt, dass die Heringschwärme ihre silbrigen Rücken auf eine Wolke reflektieren, wenn sie dicht unter der Wasseroberfläche schwimmen: blinzelst du, ist es vorbei.

Dann sagen wir solche Dinge:

Wir führen Ferngespräche und müssten uns nah sein.

Geschehen Wolken oder Wind oder werden geträumt, und Regen – Regen auch?

Und wie kam Sweeny auf die Bäume?

Wir sagen: in den Toiletten des Philosophenturms funktioniert seit einem halben Jahr das Licht nicht mehr. Möglicherweise ist der Hausmeister auch Philosoph.

Du hättest gerne ein Foto von Clint Eastwood.

Wochen sind beharrlich wie Kiesel. Und am Ende malt der Morgen warme Kurven.

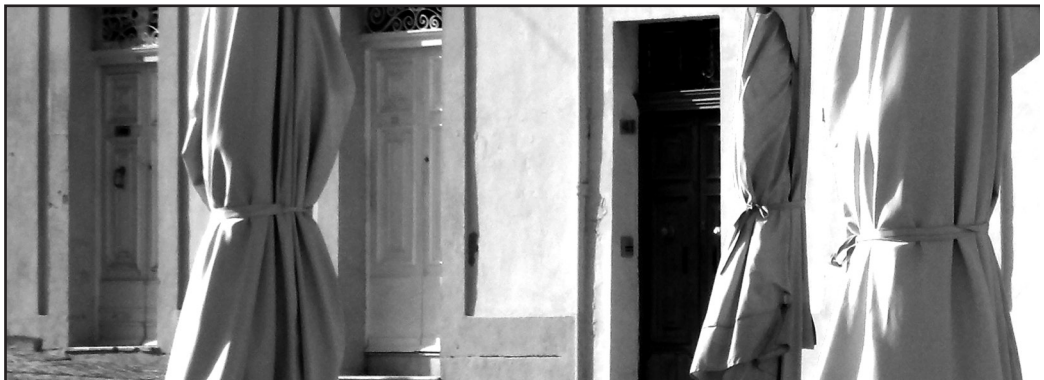
Wir waren uns nah und mussten Ferngespräche führen.

Du fragst: geht es dir gut?

Ja, danke, es geht mir gut. Ich komme jeden Tag und leere die Post. Ich denke an die Katze und auch an die Blumen und ich spreche nicht, denn es ist niemand dort, mit dem ich sprechen könnte.

Wir führen Ferngespräche und müssten uns nah sein.

Am Ende sind die Kornfelder immer wieder Kornfelder, nach dieser Feststellung lächeln wir, schließlich gehen wir lange im Kreis, bevor wir geradeaus gehen, da schmunzelt, schmatzt die Leitung,





nicht mehr die Stadt, von außen kalt, den Traum im Bauch, Elektrokabel, Frittenfett, Litfaßsäule: Mannequin und Käfer, Kleckse, Sterne; da knackt die Leitung, du sagst Hallo, verschwindest kurz, wie damals aus meinem Leben, und ich höre meine Stimme auf einem Kornfeld erschallen oder auf dem Meeresgrund.

Ich höre mich sagen, dass ich nun wüsste, wie das wäre mit dem Mond, dass der, der über dir ist, derselbe ist wie der jetzt über mir, und ich denke: merkwürdig ist das schon, doch angenehm, es lohnt sich, gestatten Mond sagt da der Mond und lächelt Sicheln mit jubelndem Juchhe den Sternen entgegen und weit entfernt von allem schon.

Die Leitung antwortet mit einem Sinuston. Flatline.

Elektrokabel, Frittenfett.

Der Mond ist also weiterhin Mond.

Das Kornfeld sagt: was ist denn schon passiert, und ist weiter Kornfeld.

Wir sind uns nah und führen Ferngespräche.

Ich denke an deine Knopfaugen. Und was das Leben sonst so ist: ein wenig Laub, ein Vogel, der in nassen Zweigen singt. Kirchturmglöcken von weitem.

Wir waren uns nah und führten Ferngespräche.

Der Mond ist jetzt gegenüber. Die Sterne sind nicht ausgereift. Hängen vom Himmel herab wie leise Tropfen.

Und unten am Fluss, unter den Linden dort am Geländer, tauchst du manchmal aus den Schatten hervor und tauchst mit ihnen, wenn sie gehen.





Kleiner Burger-Ratgeber

Für die, die es fleischlich mögen

Die LeserInnen von Einblicke – Ausblicke werden ja regelmäßig von einer fleißigen Köchin mit leckeren vegetarischen oder veganen Rezepten versorgt. Im Gegensatz zu dem Trend zu fleischloser oder fleischarmer Ernährung haben in der jüngeren Vergangenheit in Hamburg zahlreiche Lokale eröffnet, die Hamburger anbieten. Erfreulicherweise konnten wir einen ausgewiesenen Experten für eine Testreihe gewinnen, mit der Einblicke – Ausblicke, das Fachblatt für Verbraucherfragen, den LeserInnen etwas Orientierung in dem schwer überschaubaren Angebot bieten kann.

Beginnen wir mit den allseits bekannten Ketten „Burger King“ und „McDonald’s“. Beide bieten Hamburger oder Cheeseburger für etwas mehr als einen Euro an – geschmacklich zweifelhaft, die laue Darreichungsform führt leicht dazu, dass man sich mehrere von den

Teilen reinschiebt und nicht bemerkt, dass man schon längst satt ist. Wir raten ab. Besser sind da der „Hamburger Royal TS“ (McD) und der „Whopper“ (BK). Beide bieten für etwa fünf Euro eine sättigende Mahlzeit, vom Geschmack her gefiel der „Whopper“ ein wenig besser. Im Vergleich dazu fällt der Hamburger von „Peter Pane“ etwas ab und ist dazu noch deutlich teurer (etwa ab acht Euro). Nicht ganz so teuer sind die Hamburger von „Jim Block“, hier beginnt die Preisliste bei € 6,50. Der Geschmack überzeugt, die Portionsgröße nicht ganz. Ebenfalls sehr schmackhaft sind die Hamburger vom „Dampferimbiss“ in Finkenwerder. Bereits der kleine Hamburger zum Preis von € 2,70 macht richtig satt, der große Hamburger für € 5,50 stellt eine äußerst gehaltvolle Mahlzeit dar. Somit ist der „Dampferimbiss“ der klare Sieger in unserer vielleicht nicht ganz objektiven Testreihe. H.W.





Die Stadt

Olaf Heinsieck

I.

**Am Sonntag
höre ich Flieger über dem Hinterhof.
Die Stadt ist weit wie diese Wunden.
Ich stelle die Uhr, frage
wie spät es denn ist. Ich schreibe
einen Brief. Ich wollte doch nur Angeln gehen.**

II.

**Hund aus Stahl.
Er wandert von Himmelpunkt zu Himmelpunkt.
Ich bin still wie die Stunden. Was wird
denn sein. +Ich denke an die Katze.
Nichts wird sein, der Gärtner lacht.
Der Hund bellt wolkenlos.**

III.

**Am Morgen
entwachsen dem Spiegel Äste.
Es ist zu spät. Was gibt es Neues
fragt mein Friseur, als ich die Zeitung
aufschlage. Nichts Neues.
Der Hahn kräht vor Schmerz.**





Mein Ghana-Tagebuch

Okada bikes

Was Sie hier abgebildet sehen, ist keine Motorrad-Gang in Ghana; es sind Transportunternehmer.

Im Nachbarland Togo bin ich schon von mehr als zwanzig Jahren auf dem Rücksitz eines Motorrads von A nach B kutschiert worden. Seit wenigen Jahren gibt es nun auch in "meinem" Dorf in Ghana zumeist junge Männer, die im Dienst der Personenbeförderung tätig sind, aber eben nicht als Fahrer von Taxis sondern *Okada bikes*.

Hat es eine Person besonders eilig, ohne viel Gepäck von einem Ort zum anderen zu gelangen, nutzt sie die wendigen *Okada bikes*, die sich mit Leichtigkeit durch Staus schlängeln. Weiterer Vorteil: der Fahrtwind ist für den Fahrgast eine Wohltat bei dem heißen Klima.

Der Wermutstropfen: Die Fahrt mit dem *Okada* ist teurer als mit einem Taxi. Eben weil es schneller ist und schließlich nur von einer Person genutzt werden kann.

P.H.





Ich möchte nicht mehr alles in Frage stellen,
alles noch schwieriger machen,
ich möchte positiver werden,
alles noch besser durchdenken,
vom Hundertsten ins Tausendste kommen
immer besser und besser werden



das ist so schön
es strengt zwar ein bisschen an,
aber man freut sich
und kann das Leben besser genießen

U. D.





S. Lied von Houffouet

Jemand, der gesteinigt wird
und den Himmel offen sieht,
ist niemand, der sich duckt oder flieht,
sondern den Oberkörper hebt und das Haupt
und im Vertrauen den Namen nennt,
an den er glaubt.

Die Steine fliegen weiter
heftig hart,
die er bis zum Tode spürt,
die seinen Leib zerreißen,
doch Leben bring das Wort,
mit dem er auf den Lippen stirbt.





Ratgeber

Korrektter Umgang mit Wahlunterlagen

Die 15 Lektionen, die bisher hier veröffentlicht wurden, haben dein soziales Leben aufblühen lassen. Gratulation! Doch der Gedanke an den 26. September, Wahlsonntag, lässt dein Unterlid zucken. Eine fast überwunden geglaubte Unruhe bemächtigt sich deiner: du warst seit Urzeiten nicht mehr an der Wahlurne.

Folge 16/365 Über den korrekten Umgang mit Wahlunterlagen. Wie am Jungfernstieg zu sehen, eignet sich ein Wahlzettel vortrefflich dazu, gewisse Faltechniken auszuführen. Dass er zu mehr nicht zu gebrauchen ist, ist dein Mantra seit vielen Jahren. Denn: "Die da oben ..." Und schon legst du los, lässt an politischen Funktionsträger*innen kein gutes Haar, kotzt deinen Frust über die Politkaste allen vor den Latz, die sich nicht rechtzeitig vor deinen Tiraden in Sicherheit bringen können.

Warum regst du dich so auf, wenn du glaubst, auf deine Stimme kommt es eh nicht an?!

Wir werden in Deutschland nicht von einem barmherzigen König regiert, der uns allen die Wünsche von den Lippen abliest und tut, was uns gefällt. Und wenn du dich in der Welt umguckst, wirst du auch in keinem anderen Land eine Aristokratin finden, die ihre Untertanen auf Federn bettet. Ganz im Gegenteil.

Aus erfahrener Ungerechtigkeit und Ungleichheit ist das Modell der Demokratie entwickelt worden. Die Bewohner eines Staatsgebildes bestimmen als Souverän

Kandidat*innen, von denen sie sich politisch vertreten lassen möchten. Dieses Modell ist in der Tat verbesserungsfähig. Trotz aller Mängel gilt es als die beste Regierungsform.

Wir leben in heiklen Zeiten. Es gibt so viele Baustellen, es sollte dir nicht egal sein, wer am Ruder sitzt. Vergiss deinen Ärger über Scheuer und Konsorten und gib denen deine Stimme, von denen du am ehesten glaubst, dass sie konstruktiv und progressiv die heißen Eisen der Moderne anpacken. Wenn die dann versagen, hast du guten Grund dich zu ärgern. Und du wirst in vier Jahren wissen, ob du ihnen eine zweite Chance gibst oder dein Kreuz woanders machst.





Blonde Cookies

Rezept

Zutaten

200 g gekochte weiße Bohnen (ungesalzen)

150 g Apfel (mit Schale)

1 EL Tahin (Sesampaste)

3 gehäufte EL Kokosmehl

1 EL Maisstärke oder 2 EL Kokosmehl)

½ TL Zimt (optional etwas Piment oder Vanille)

1 TL Weinstein Backpulver

2 EL Flüssigsüße (Dattel-, Reis-, Apfelsirup oder ähnliches) oder 2 EL Streusüße (oder mehr oder weniger, je nachdem wieviel Süßzahn ihr seid ;))

1 Prise Salz

maximal 100 ml Pflanzenmilch

Zubereitung:

Die Bohnen (ob selbst gekocht oder aus der Dose) gut abtropfen lassen in einen Mixer oder Behälter füllen, alle anderen Zutaten – bis auf die Pflanzenmilch – hinzufügen und zu einer homogenen Masse mixen. Dann schluckweise Pflanzenmilch hinzufügen bis die Konsistenz passend erscheint. Jetzt können bei Bedarf noch gehackte Nüsse untergerührt werden. Mit einem Löffel Teig auf ein gefettetes oder mit (Dauer-)Backpapier ausgelegtes Blech füllen, nicht zu dick. Für 40 Minuten bei 180°C im vorgeheizten Backofen backen. Gut auskühlen lassen.

Viel Spaß beim Nachbacken und Essen wünscht euch

Mandy





Allein mit Sorgen und Ängsten?

Das muss nicht sein! Der Verein Genesungsbegleitung und
Peerberatung Hamburg (selbst Psychatrieerfahrene Menschen) bietet
eine Telefon- und Mailbegleitung an.

Sie erreichen uns sowohl telefonisch unter
Mobil: 01 76 / 62 37 07 51
Festnetz: 040 / 18 20 72 93

als auch per Mail: mailberatung@genesungsbegleiter-hh.de

Montag, Mittwoch Freitag und
Samstag sind wir zwischen 17:00 und 19:00 Uhr für Sie da.

Eine Angehörigen-Telefonbegleitung steht für Sie ab 18:00 Uhr
unter 0178 / 66 95 26 6 zur Verfügung.



Wir müssen reden! Beschwerdemanagement bei Op de Wisch

Wo sich Menschen begegnen, wird es immer auch Konflikte
geben. Für das Op-de-Wisch-Team soll das Anlass sein, mit Ihnen
darüber zu reden. Nur so ist Klärung und Veränderung möglich.

Also informieren Sie uns über Probleme!

Beschweren Sie sich!

Beschwerden können Sie in den Kümmerkästen in jeder
Begegnungsstätte einwerfen.

Wenden Sie sich an Ihre Bezugsbetreuung, lassen sich das Infob-
latt geben oder setzen sich direkt mit Jörg Zart in Verbindung: **Tel:**

600 88 34 00

Frühling 2021





Adressen und Telefonnummern

Op de Wisch e.V.

www.op-de-wisch.de

Ute Peters _ Gesamtleitung
Jörg Zart _ Stellvertretende GL
Oberstr. 14 b _ 20144 Hamburg
Telefon 040_600 88 34_00

Bezirk Wandsbek
Gabi Schierstedt _ Bezirksleitung
Rüterstr. 71 _ 22041 Hamburg
Telefon 040_67 58 71 37_0

Bezirk Nord
Anja Paul _ Bezirksleitung
Marschnerstr. 9 _ 22081 HH
Telefon 040_21 90 81 63

Bezirk Mitte
Anke Bamberger _ Bezirksleitung
Grootsruhe 2 _ 20537 Hamburg
Telefon 040_88 30 67 67_0

Bezirk Eimsbüttel
Simon_Steinwachs _ Bezirksleitung
Oberstr. 14 b _ 20144 Hamburg
Telefon 040_600 88 34_50

Reitanlage
Gudrun Sailer-Maaß _ Leitung
Suurwisch 1a _ 22397 Hamburg
Telefon 0170_452 05 35

Regionalbüro Altona
Helga Rieß _ Bezirksleitung
Eimsbütteler Str. 93–95 _ 22769 HH
Telefon 040_43 21 33 40

Kinder-, Jugend- & Familienhilfe
Gesa Dilling _ Bereichsleiterin
Tibarg 1c _ 22459 Hamburg
Telefon 040_55 44 73_00

Klient*innensprecher*innen
Nicole, Marcelle und Matze

Tel.: 0176_14475942
E-Mail: ksp@op-de-wisch.de

040 / 600 88 34 30 **die Notfallnummer für Klientinnen und Klienten**

Unter dieser Nummer erreichen wir wochentags von 18 bis 7 Uhr und am Wochenende durchgehend (bis montags, 7 Uhr) in Krisensituationen Ansprechpartner, die mit unseren Anliegen vertraut sind. Unsere Bezugsbetreuer werden am folgenden Tag diskret informiert. Aber es wird auch niemand abgewiesen, der lieber anonym bleiben möchte.





Pflaumen Kuchen Zeit



Frühling 2021





ZU GUTER LETZT



LICHT UND SCHATTEN

